



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.5.64**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Laufen**
Datum [1771/1772]

[S. 1]

Von pfarrer Schweitzer in Lauffen. /

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?

Gruntl[iche] nachricht über die eüßere einrichtung / der beyden schulen so wohl in Uhwießen / als Fluhrlingen. /

2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?

In Uhw[ießen] über sommer von Dachsen, aus dem Nohl / und von Uhw[ießen] 40 kinder. 25 knaben und 15 t[öchter]li. /

In Fluhrl[ingen] ist vast keine schul, nur etwann 15 / kinder, 8 knaben und 7 t[öchter]li. Viele von da werden in die / schul Uhw[ießen] geschickt, weil die leüthe glauben, ihre kinder / lernind da mehr als in Fluhrl[ingen], worüber sich der / schulmstr. in Fl[uhrlingen] von zeit zu zeit beschwehrt. /

3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?

Im winter ist di schul in Uhw[ießen] vast gleich. Knaben / 36, t[öchter]li 24. /

In Fl[uhrlingen] 20. 12 knaben und 8 t[öchter]li, welche meistens / nur im buchst[abieren] unterw[iesenen] w[erden]. /

4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?

Was entlegne höf anbetrifft, so kommen diese, wann sie / gesund sind, fleißiger als die in der nähe. /

5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?

Dieße kommen wol im winter, aber nicht im sommer. /



b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgesamt zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Einiche bis auf 9. jahr, einiche bis x. und xii., je nach- / dem die fähigkeiten des kinds sind und di treü der / eltern gegen denselben sich zeigt; in die schul w[er]den / sie geschickt zwischent 5 und 6 [jahren]. NB. darüber laßen / sich die elteren nichts einreden. /

2. *Hat es eine Sommer-Schule?*

In [beiden] g[emein]den wird eine sommerschul gehalten. /

3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewiedmet?*

Nihil. /

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

Vide 2. supra. /

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*

Im heüet und erndt ist 14 t[age] vacantz, im herbst 4 <wochen>. /

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Im winter sind in 2 schulen keine ferien. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?*

Durch pfr., vorges[etzte] und schulmstr. geschehen öfters lieb- / reiche ermannungen, aber vieler halben vergebens. /

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wieden kan?*

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

[1-2]

Nihil. //

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

[S. 2] Dem schulmstr. in Uhw[ießen] gibt allj[ährlich] die kirch und siechen- / gut 22 fl, der pfr. 4 fl, gemeind nichts, die / elt[eren] von jedem kind woch[entlich] ½ bazen. /

Der schulmstr. von Fl[uhringen] 6 fl von der gemeind. / 2 fl vom pfr., 2 fl 20 β. aus dem siechengut. /



4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

Diß wird vor dem kirchenstand untersucht und von den / 4 pflugschafften bezahlt. /

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In letzterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

In [beiden] gem[ein]den ist ein g[emeind]schulhauß. NB. in der / g[emeind] FI[uhrlingen] wird aber ein jeweiliger schulmstr. durch / zugesezte arme h[au]ßleüht an seinen schulgeschafften nicht / wenig gehinderet. /

d. Nacht-Schulen.

1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?

Betr. den schulmstr. in Uhw[ießen], so halt er wechselw[eise] / heüt in Uhw[ießen] und morgens in Dachsen die nachtschul. / Auch in FI[uhrlingen] wird sie, zwahr in schlechter anzahl, / gehalten. /

2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?

In Uh[wießen] und Dachs[en] ist die anzahl 20–25 knaben und t[öchterli] / von 12 bis 18 j[ahren], allwo unter aufsicht der vorges[ezten] / am ort pfrs. <(pfr. findt sich wegen der entlegenh[eit] selten ein)> und schulmst. di beste ordnung unterh[alten] wird. / Die nachtliechter werden von der gemeind bezahlt. /

B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?

2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?

3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?

4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?

5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?

[1–5]

In der gemeind Uhw[ießen] ist ein wakerer und geschikter / schulmstr., in FI[uhrlingen] hingegen ein treüer, aber schwacher. / NB. welcher auch wegen dem schlechten schulsalario sich / bißweilen sehr verdrießlich zeigt, und wäre hier wol eine / freyschul sehr notw[endig], [sonderheitlich] wegen so vilen armen l[eüthen]. / Im übrigen ist

wider [beide] sonst nichts zuklagen wegen / versäumen, wegen annehmen der geschenken, parthey- / lichkeiten, werden auch [beide] von den kinderen æstimiert. /

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

Sommer und w[inter] an beyden orten morg[ens] à 8 uhr bis 11 / und mittags à 1 uhr –
4. Die pensa w[er]den mit unter- / scheid der fähigkeiten der k[inder] eingerichtet. /

2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

Je nachdem di fähigkeit des kinds, so wird auf daßelbe / mehr oder minder zeit angewandt, worzu gedult nöthig. /

3. In wie viel Zeit wird gemeinlich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

Ist ungleich und nit zubestimmen. 1. Nammenb[üchli], lehrstr., zeügniß / und testament. //

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

[S. 3] Darzu gibt sich der schulmstr. sehr viel müh. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Außert den obigen allerl[ei] [gottes] bücher, das w. [?stenb.]. /

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

Alte abgelöste schuldbrief, cönten. Nit alle lernen solch[es]. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Klein und große lat. [psalmen] von 1–9, samt allen buß[psalmen], / schöne gebeter, spr[üche] und l[ieder]. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

Alles nach ihren fähigkeiten. /

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

Dißfals gibt mann sich alle müh, aber bißweilen erhalt m[an] / seine absicht nit. /



10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öfttere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

Ist ungleich. /

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

Aus dem schlechten lust zum lernen und zur besuch[un]g der sch[ul]. /

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

Wann mann nichts mit dens[elben] anfangt, das ihnen zu schwer. /

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Wann sie sich genug im buchst[abieren], les[en] und ausw[endig] lernen ge- / übt. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Ja.

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Keineswegs.

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Je nach dem der schulmstr. di / orthogr[aphie] versteht, so lernens auch die kinder, i. e. ungleich. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Mann macht ihnen vorschriefften aus der bibel. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Alle tag 2 stund. /

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

Allerdings. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

In Uhw[jießen] wird die jugend, so lust darzu hat, in allen / 4 spec[ies] bis ad praxie in der rechenk[unst] unterwiesen. /

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Ja. /

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

Freyl[ich]. /

23. *In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

24. *Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

25. *Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

[23–25] Nil. /

26. *Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

Daran wird allzeit getriben, aber bey den wenigsten / die absicht erreicht. /

27. *Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

Es gibt auch deren, aber wennige, woran mann all- / zeit zuarbeiten hat. Was rechte elteren sind, halten ihre / kinder darzu an, daß sie in der schul von zeit zu zeit / etwas rechtes trachtind zuerlernen. /

28. *Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

Alle tag 1 stund, einiche faßen es eh als die anderen. /

29. *Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernete nicht wieder vergessen?*

Die fleißige besuchung der nachtschulen. /

30. *Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

Das wäre wol zu wünschen und sehr nuzlich, aber mann / die leüht nit darzu bringen [sic]. //

c. Schul-Zucht.

1. *Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*

2. *Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*

[1–2]

[S. 5] Liebreiche verm[ahnungen] und schrifftten. Vorstell[un]gen und bestraffungen / samt stecken und ruhten. /

3. *Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?*

Da komts auf den verstand des schulmstrs. an, ob er / zwischent den sachen einen vern[ünftigen] unterscheid zumachen / wiße. /

4. *Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstähle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

Sehr scharf, wie mit Worten so auch mit der Straff. /

5. *Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

Auf alle weiß. /

d. Schul-Besuche und Examina.

1. *Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

Alle monnath werden die Schulen, obwohl sie / eine halbe Stunde von mir entfernt sind, fleißig / besucht, unter kräftigem Zuspruch so wol an den Schul- / Meister als an die Jugend. /

2. *Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

3. *Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

[2–3]

Sonst werden Frühling und Herbst die h[au]bt Examina / gehalten, præs. der vorn. stillständeren, und zwar / von 8 Uhr m[orgens] bis 11 u[hr], noch Mittag von 1–4. /

4. *Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

5. *Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

[4–5]

In dießem Examen werden alle Kinder aufgestellt / und ein jedes nach s. Fähigkeiten exam[inirt]. Zulest machen / alle vorgese[etzten] st[illständeren] dem pfr. ihre nöthigen vorstell[un]gen / und kräftigen Zuspruch. /

6. *Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Ihre Probschriften, Rechnungen und alles wird durchgegangen. /

7. *Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

8. *Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

[7–8]

Præmia werden keine ausgetheilt, aus dem / Kloster empfängt die Kirchen Lauffen für alle 4 g[emein]den: / 1 Test., 6 4stimm[ige] [psalmbücher], 6 zeugnißen, 4 [psalter], / 4 betbüchli, 24 lehrstr., 24 [namenbüchli], 12 fest[büchli]. /



e. Nacht-Schulen

1. *Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*
2. *Besucht Herr Pfarrer sie auch?*
3. *Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3]

Weil die schulen auf eine halbstund weit / von dem pfarrh[au]ß durch berg und thal unter- // [S. 5] scheiden und alles in diesen gegenden zu nacht un- / sichere straßen, die nachtschul auch manchmal / bis um 9 uhr währt, so wird das meistens den / vorgesezten an jedem ort überlaßen. /

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. *Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

Allerdings.

2. *Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

Dermahlen haben wir niemand. /

3. *Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

Ungleich.

4. *Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

Müßiggang und schlechten lust zum / lernen. /

5. *Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

Allerdings.

6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

Darüber ist bey uns keine klag. /

7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

So wird die schul desto lenger gehalten. /

8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der*



Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführt?

Nil.

9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

Sehr vieles auf [beide] fähl. /

10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

Sehr vile, [sonderheitlich] in Uhwießen. /

11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theurung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?

Auf den schulmstr., daß er gern sähe, daß mann / ihm den schulohn vergrößerte, auf die kinder, / daß sie als ausgehängerte keinen lust zum / lernen haben. //

[S. 6–8] [leer]

[Transkript: crh/22.02.2012]